Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Struktur- und Ertragsentwicklung in der bayerischen Landwirtschaft – Ein Blick in den Agrarbericht 2020

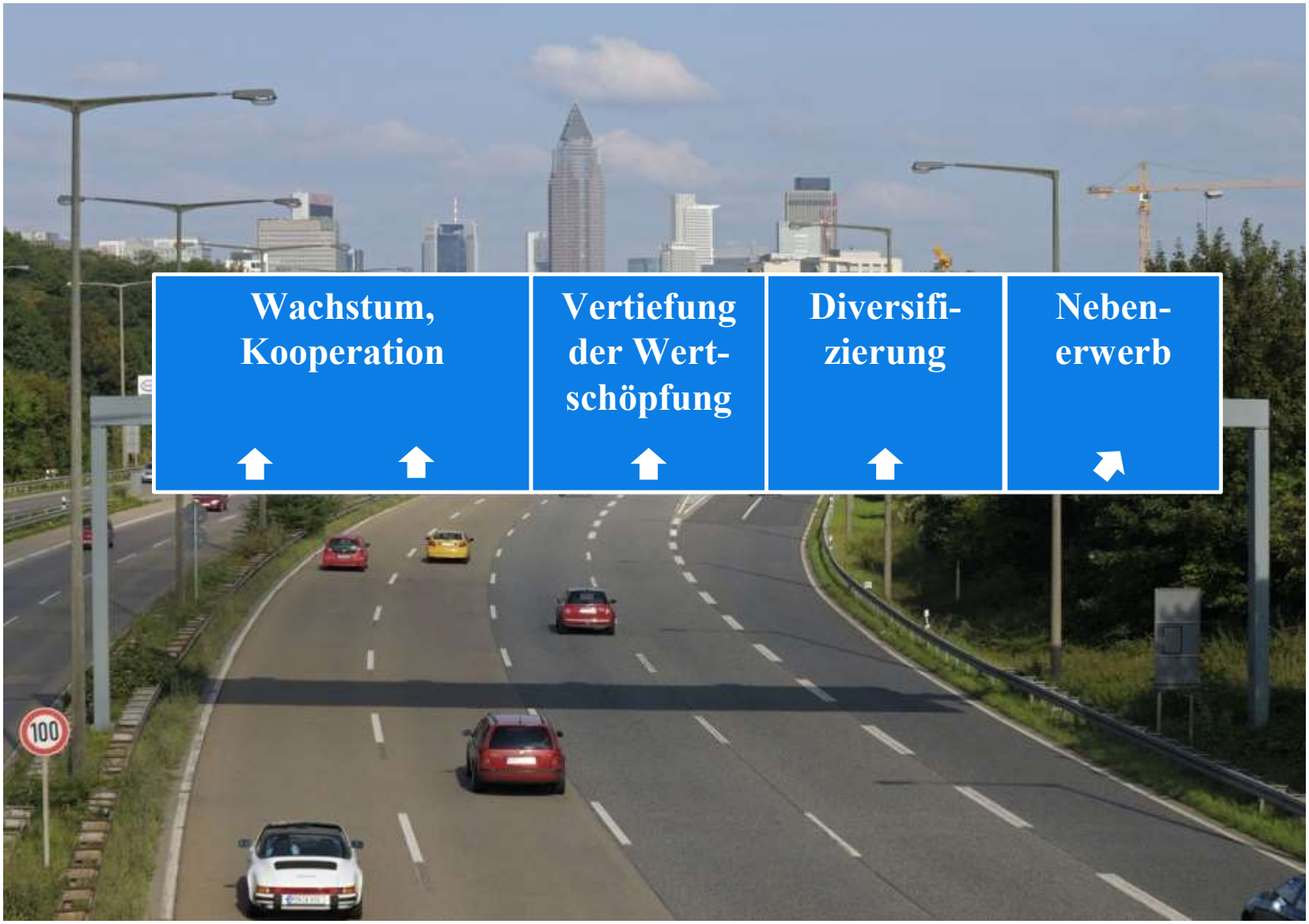
Hanns Seidel Stiftung
50 Jahre Bayerischer Weg der Agrarpolitik

10.10.2020
Kloster Banz

Josef Schöfbeck

Referat „Bayerische Agrarpolitik, Sonderaufgaben, Agrarstatistik, Wirtschaftsbeobachtung“

Exkurs: Was ist nochmal der bayerische Weg?



50 Jahre Bayerischer Weg…

„Ziel der bayerischen Agrarpolitik ist es, eine bäuerliche Landwirtschaft als tragende Säule des ländlichen Raumes zu erhalten“

Dr. Hans Eisenmann, Landwirtschaftsminister

„*Unser Leitbild ist und bleibt der bäuerliche Familienbetrieb*“

Franz Josef Strauß, Ministerpräsident

„Die bäuerliche Landwirtschaft ist in Bayern zu Hause“

Michaela Kaniber, Landwirtschaftsministerin

„*Agrarökologie statt Agrarkapitalismus*“

Dr. Markus Söder, Ministerpräsident

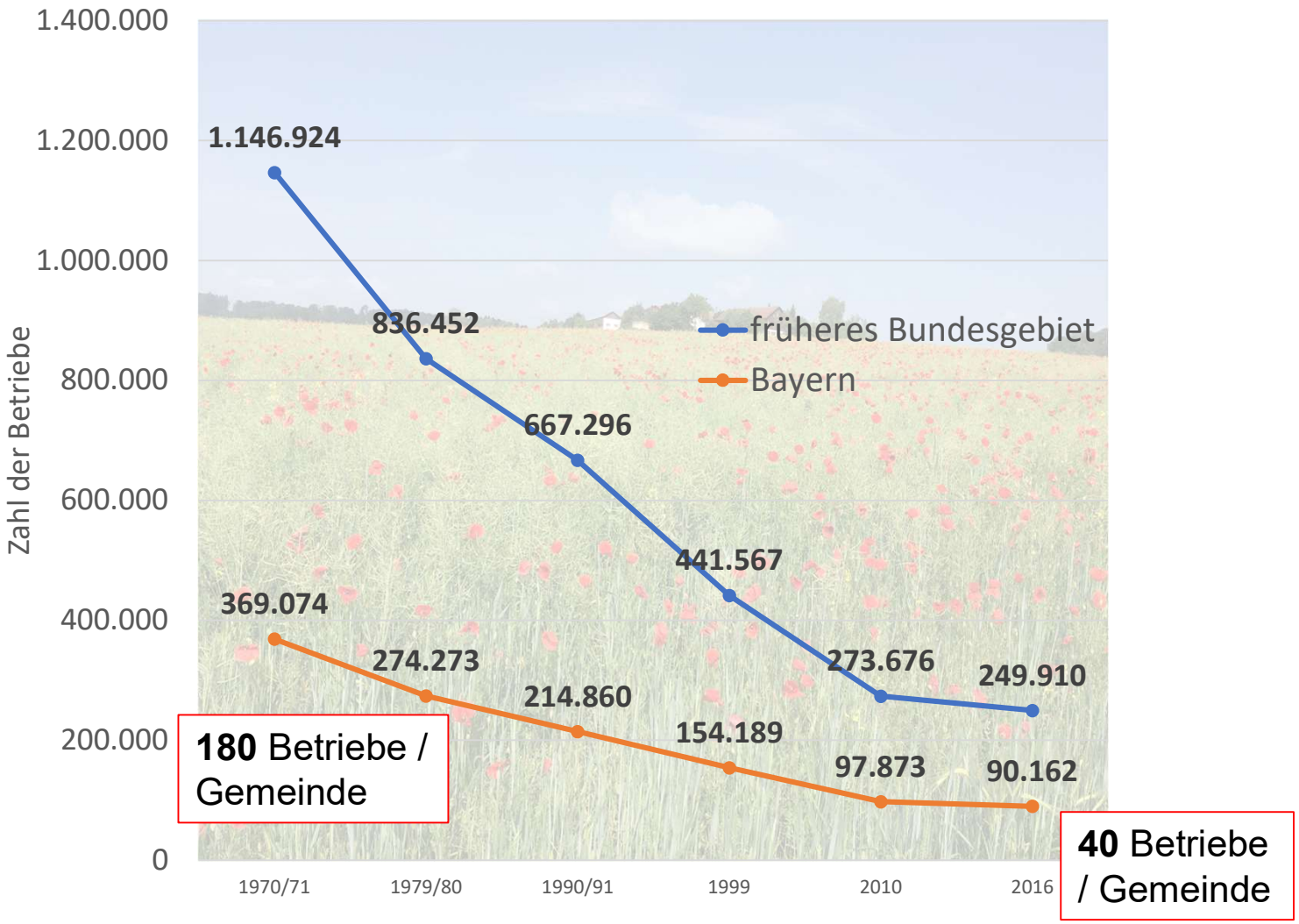
Gliederung

- Blick in den Agrarbericht – Entwicklung der Bayerischen Landwirtschaft
  - Gestern
  - Heute
  - Morgen?
- Fazit

Auf einen Blick: Landwirtschaft in Bayern

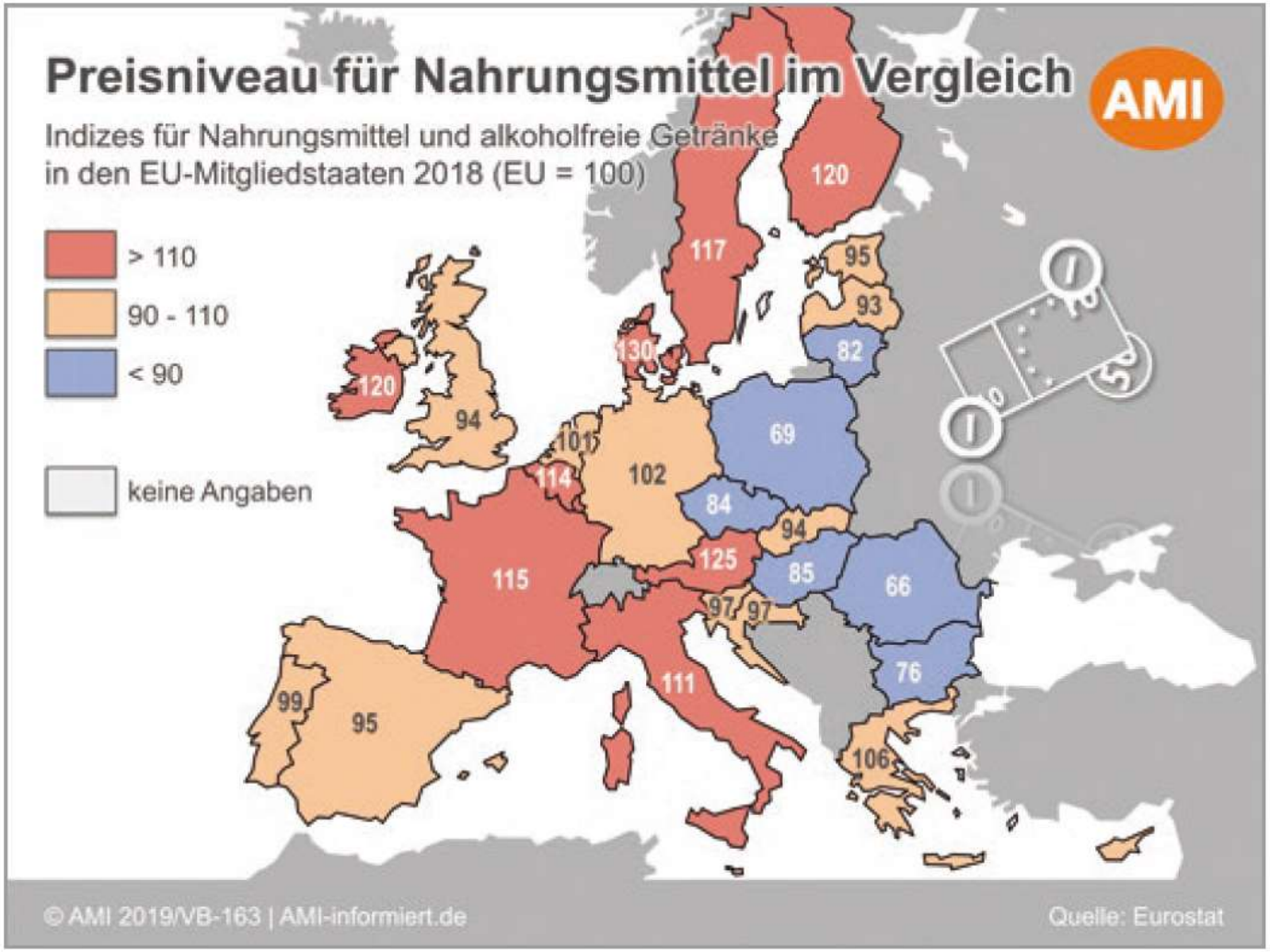
- Über **105.000** landwirtschaftliche **Betriebe (Δ - 0,7%)**
- 82 % Bayerns werden von Land/Forstwirten bewirtschaftet
- **3,1 Mio. ha** landwirtschaftliche Nutzfläche
- 65 % Ackerfläche, 35 % Dauergrünland
- **Ø-Betriebsgröße: 35,9 ha** (D: 62,5 ha), **Ø 1,8 ha Schlag**
- Drei von vier Betrieben haben Viehhaltung
- HE-Betriebe: 39%; NE-Betriebe: 61%
- **173 Mrd. Umsätze** des Agribusiness (=14% aller Umsätze, Rang 3) und **jeder 6. Arbeitsplatz** (900.000 AP)
- **10.500 Öko-Betriebe** bewirtschaften rd. 365.000 ha

Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe

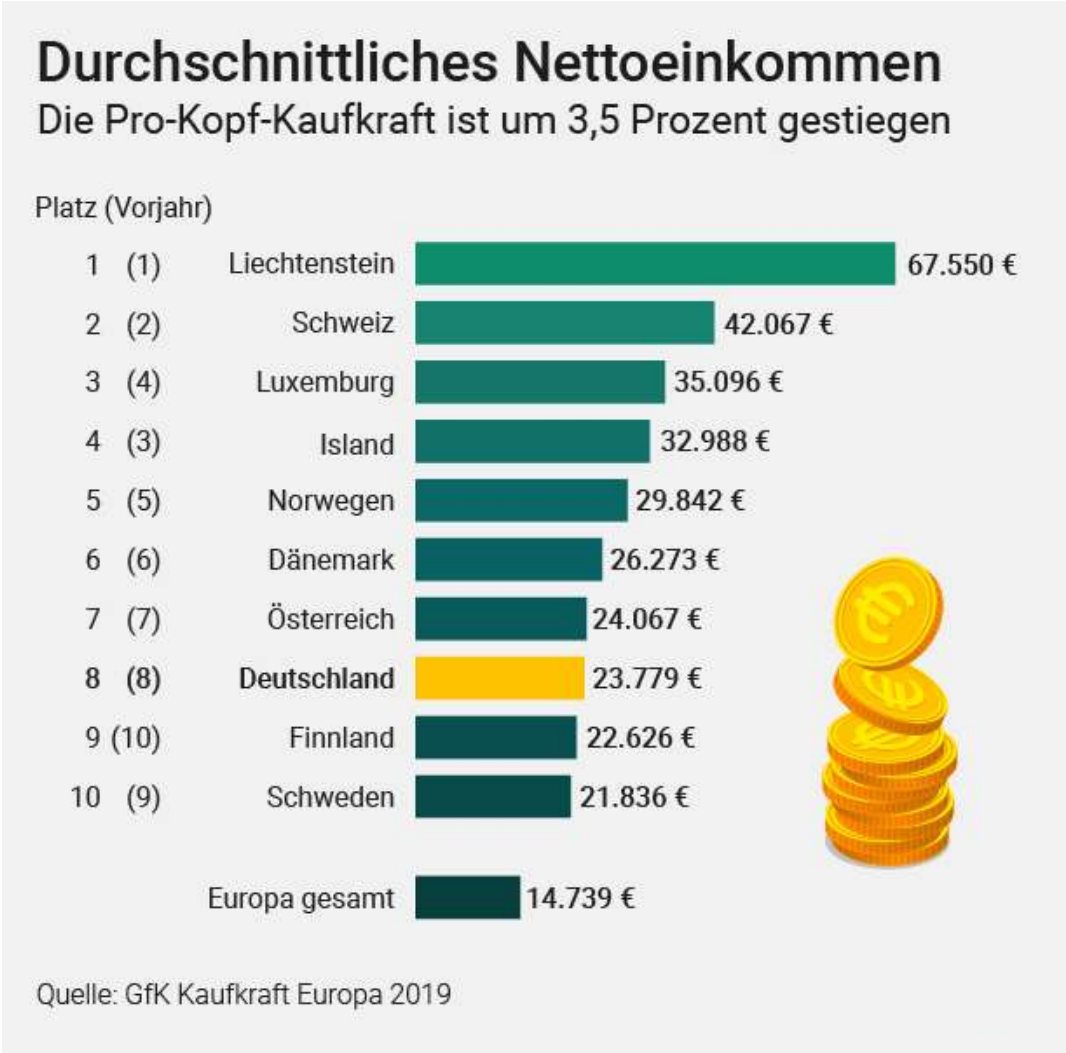


Quellen: Bayerischer Agrarbericht; Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;

Sind Nahrungsmittel in Deutschland wirklich am billigsten?



Sind Nahrungsmittel in Deutschland wirklich am billigsten?



Exkurs:

Wie würde sich der **Gewinn der bayerischen Familienbetriebe** verändern, wenn jeder **Verbraucher 100 €/pro Jahr mehr für Lebensmittel** ausgibt?

13 Mio. Verbraucher * 100 € / 105.000 Betriebe =

+12.380 € / Betrieb u. Jahr

Lebensmittelmarkt als Pyramide

105.000 landwirt-schaftliche Betriebe

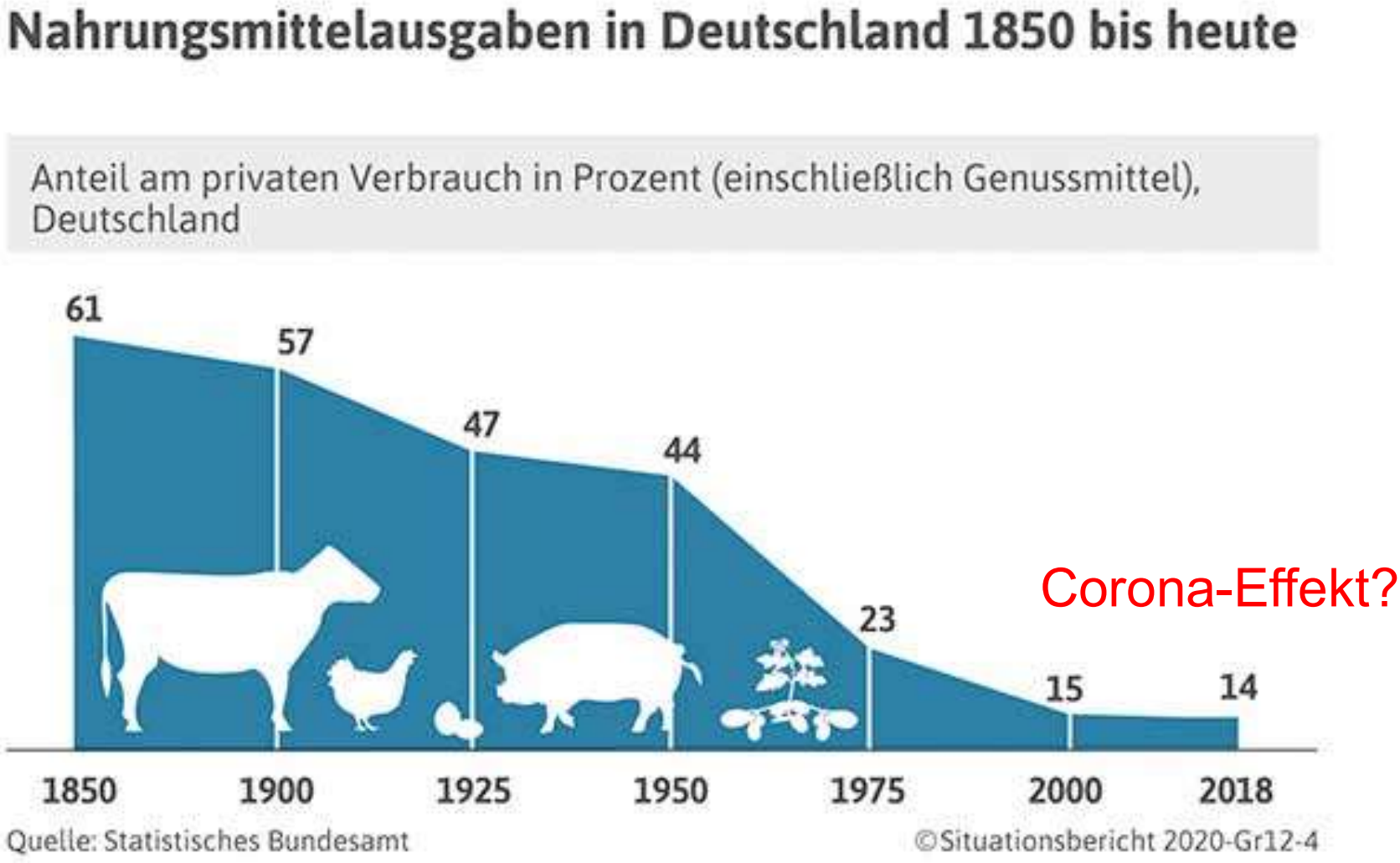
geringe Zahl an Verarbeitern

LEH

EDEKA REWE SCHWARZ LIDL Kaufland ALDI SÜD METRO

Top 5: 75%

Sinkende Nahrungsmittelausgaben



Corona-Effekt?

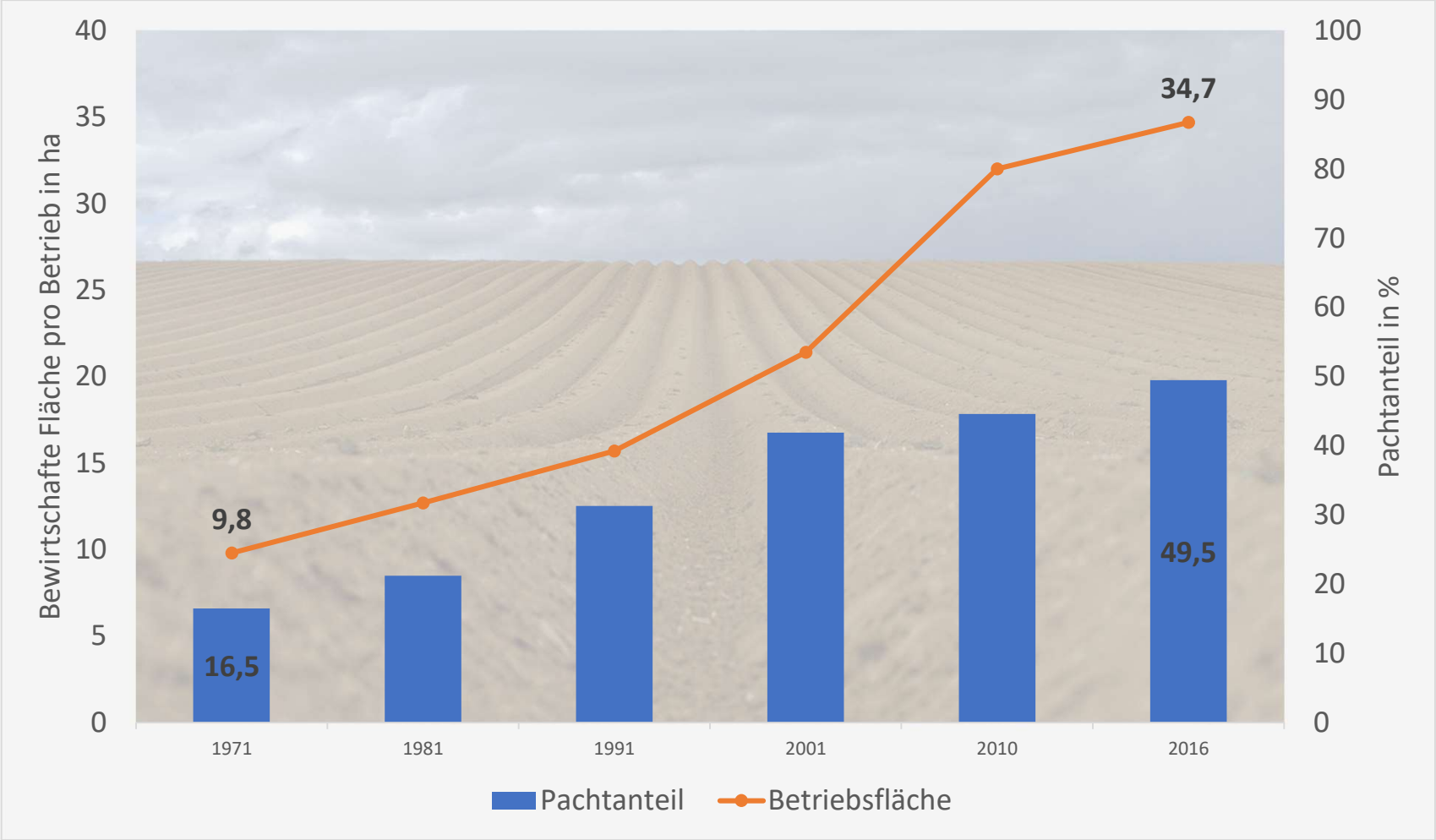
Entwicklung der Verbraucher- und Erzeugerpreise

Preisvergleich – Arbeitslöhne, Brot- und Weizenpreise

Löhne und Preise	Einheit	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2018
Arbeitslöhne (Nettostundenverdienst je Industriearbeiter)	€ je Std.	0,65	1,27	2,68	5,51	8,12	11,36	15,53
Brotpreis (dunkles Mischbrot)	€ je kg	0,26	0,43	0,67	1,33	1,73	2,12	3,13
Brotweizenpreis	€ je kg	0,17	0,21	0,20	0,24	0,18	0,12	0,18

Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL SB20-T13-3

Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsfläche und des Pachtanteils



Kosten eines Arbeitsplatzes in der Landwirtschaft

- Landwirtschaft sehr kapitalintensiv

  1960: 37.000 €/Arbeitsplatz

  2018: 580.900 €/Arbeitsplatz

  (Quelle: DBV Situationsbericht 2019/2020)

- Vergleich mit anderen Branchen

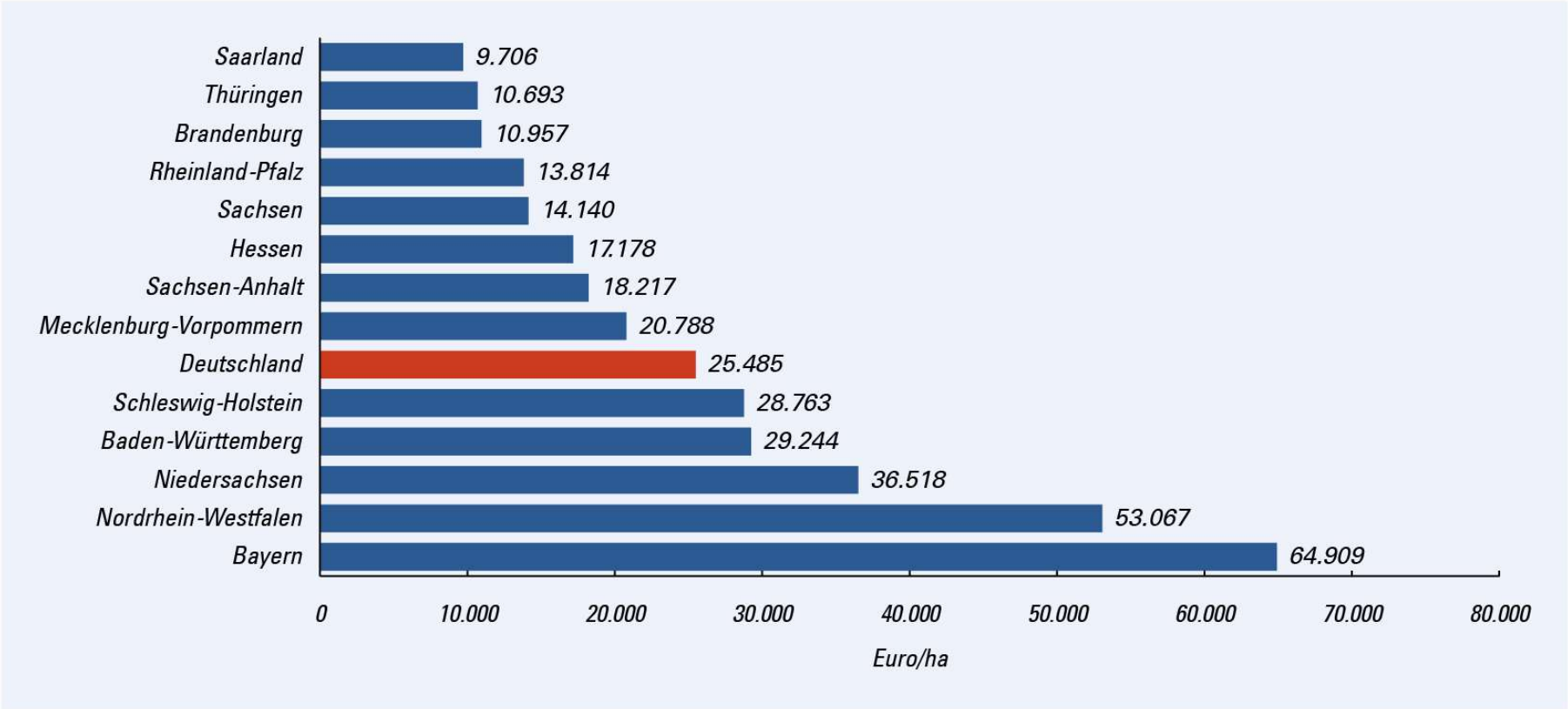
  Industrie: 327.300 €/Arbeitsplatz

  Handel: 145.200 €/Arbeitsplatz

  Baugewerbe: 45.600 €/Arbeitsplatz

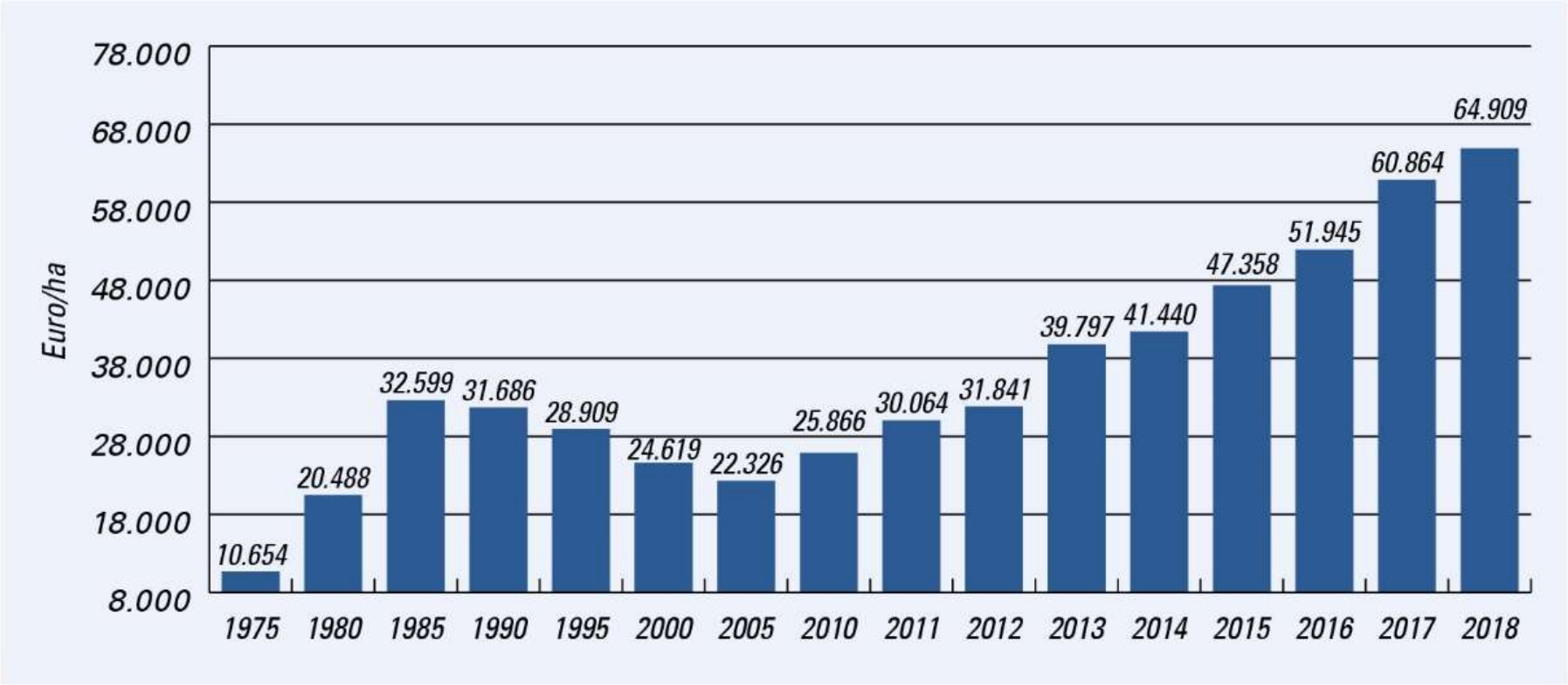
Kaufpreise für landwirtschaftliche Grundstücke

Durchschnittlicher Kaufwert je Hektar veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung in den Ländern im Jahr 2018



Kaufpreisentwicklung landwirtschaftlicher Grundstücke

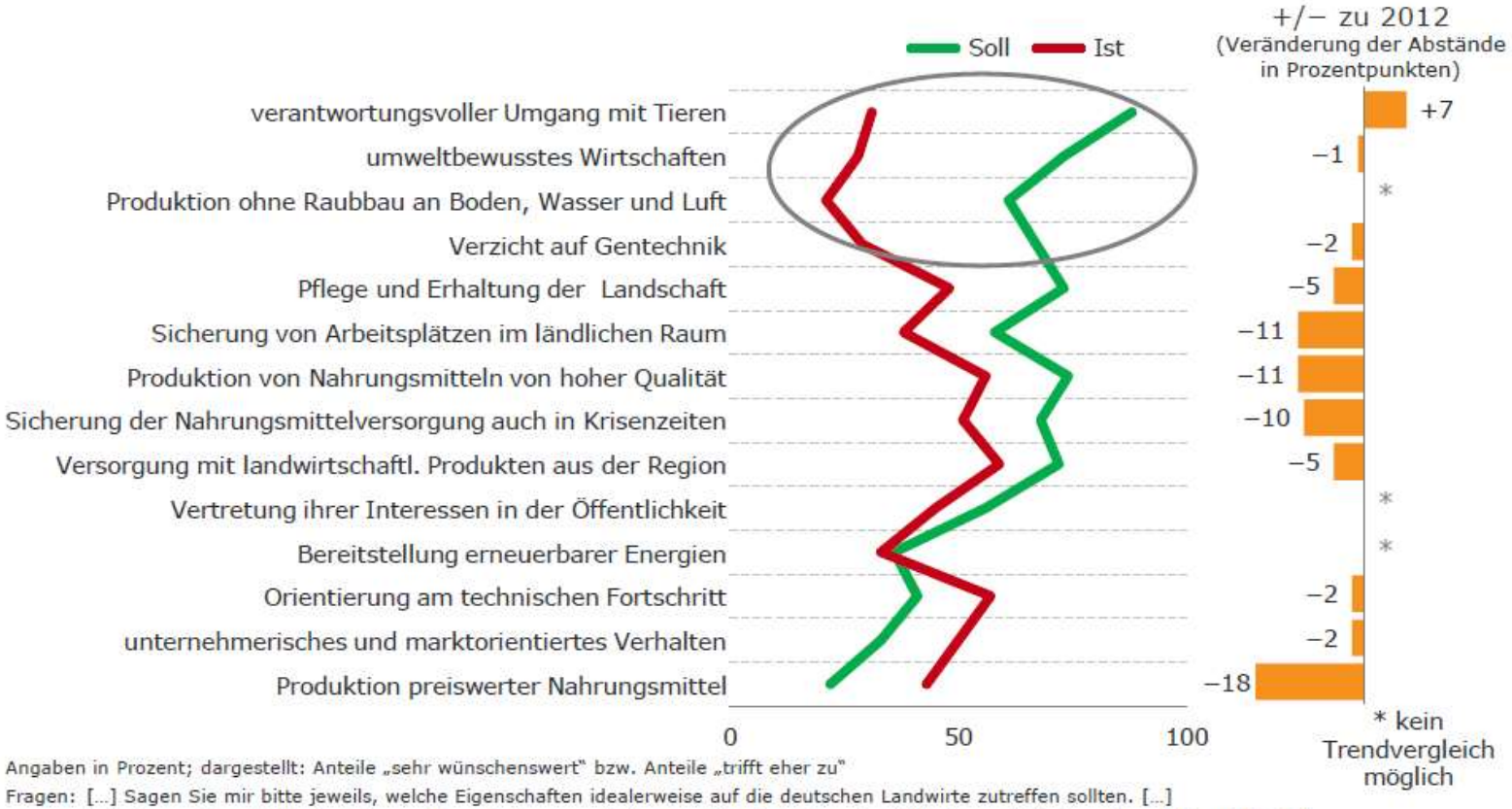
Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke (Grundstückspreise) in Bayern
(€ je ha landwirtschaftliche Nutzung, ohne Gebäude und Inventar)



Steigende gesellschaftliche Erwartungen

Gewünschtes versus tatsächliches Eigenschaftsprofil

Größte Differenzen hinsichtlich des Umgangs mit Tieren, des umweltbewussten Wirtschaftens und der Nachhaltigkeit



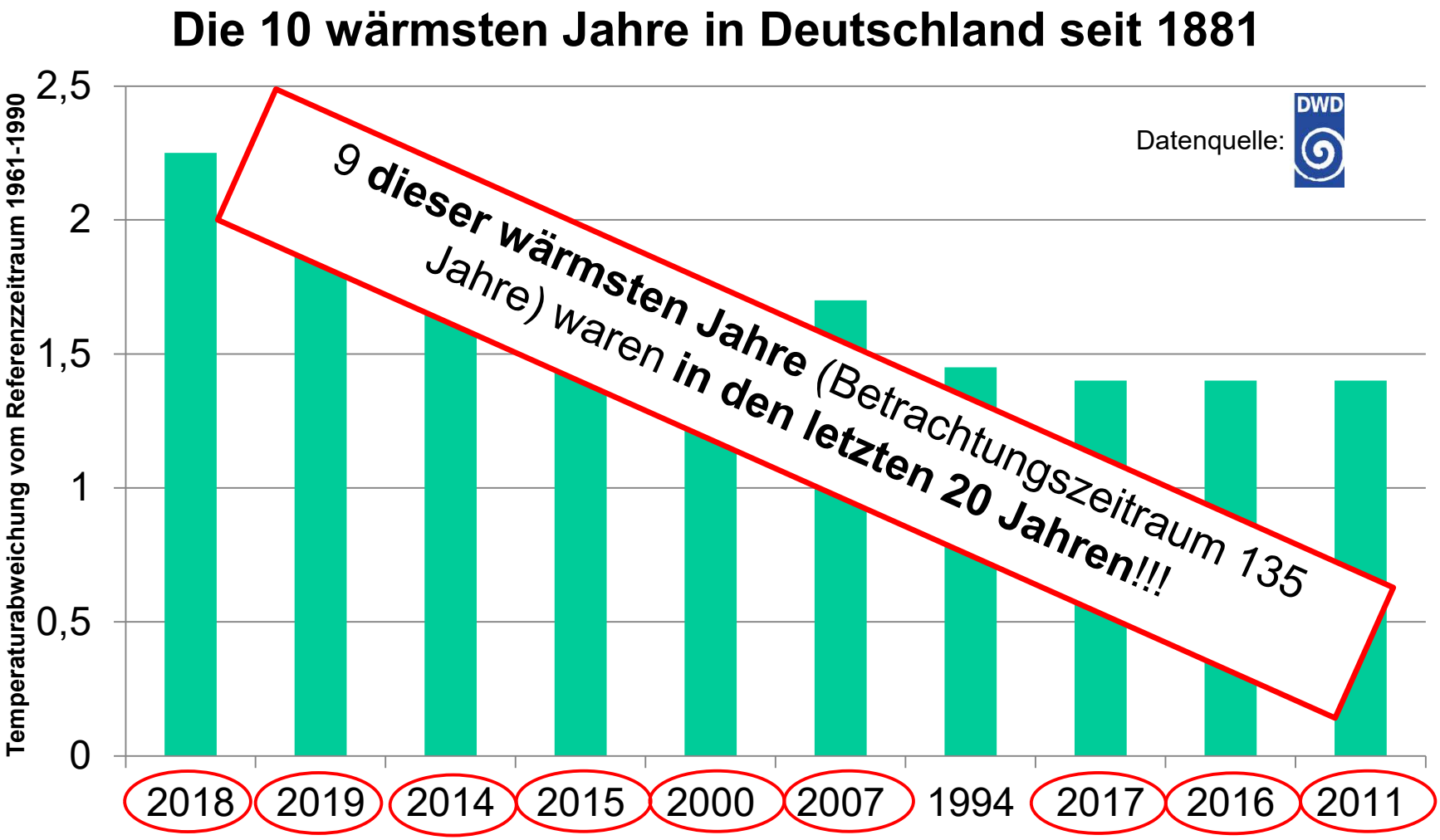
Angaben in Prozent; dargestellt: Anteile „sehr wünschenswert" bzw. Anteile „trifft eher zu"

Fragen: [...] Sagen Sie mir bitte jeweils, welche Eigenschaften idealerweise auf die deutschen Landwirte zutreffen sollten. [...]
[...]. Sagen Sie mir bitte jeweils, was Ihrer Meinung nach davon auf den typischen Landwirt eher zutrifft bzw. eher nicht zutrifft. [...]...

Quelle: Kantar Emnid,
Image der deutschen Landwirtschaft, 2017

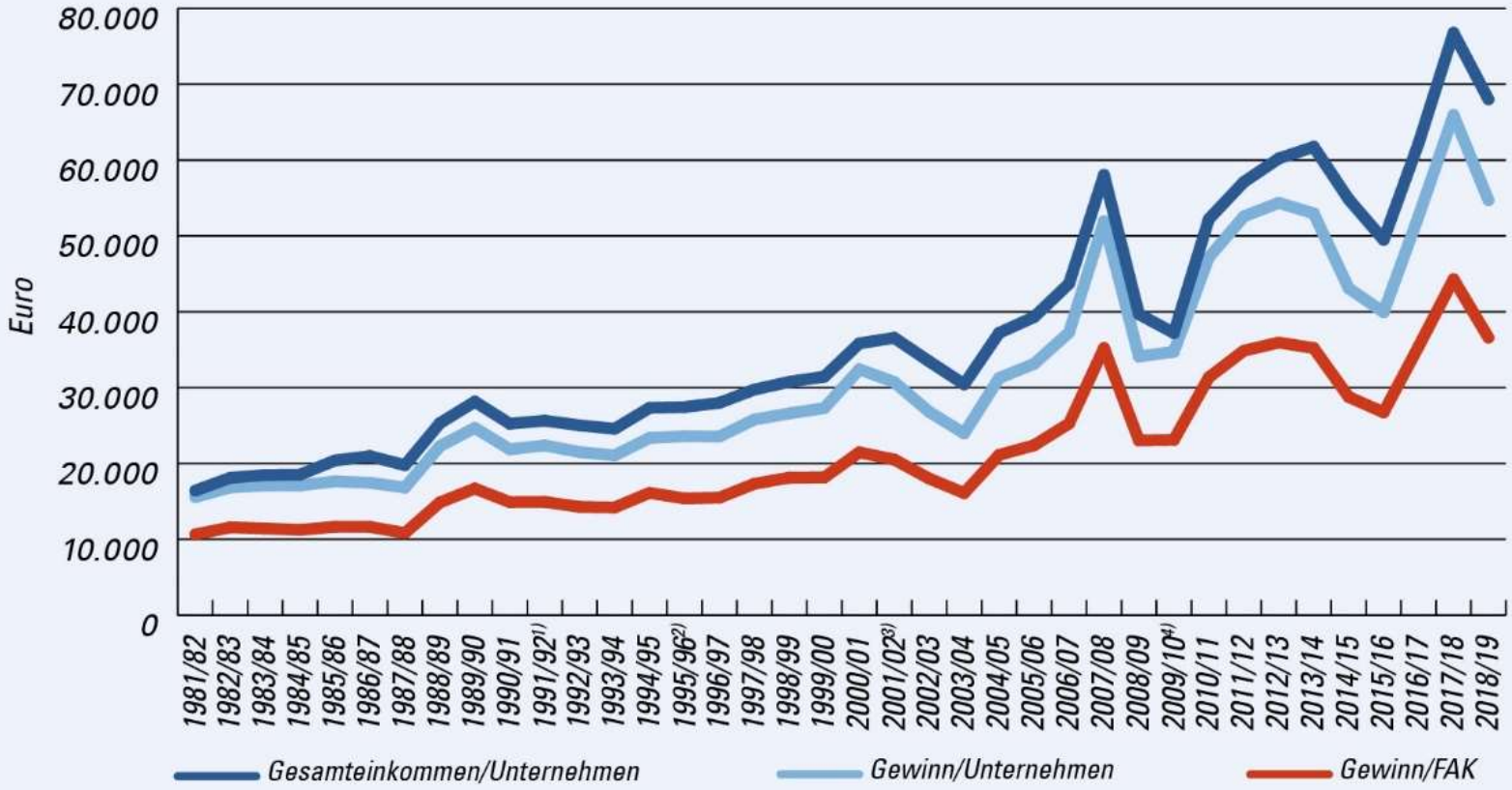
Weitgehend offene Agrarmärkte und Ambivalenz des Verbraucherverhaltens

Klimawandel



Einkommensentwicklung

Längerfristige Entwicklung der Einkommen in den Haupterwerbsbetrieben



[1)] Ab 1991/92 ohne Betriebe unter 15 ha LF. – [2)] Ab 1995/96 Umstellung der sozialökonomischen Klassifizierung.
[3)] Ab 2001/02 neue Betriebstypisierung und sozialökonomische Klassifizierung (Standarddeckungsbetrag).
[4)] Ab 2009/10 neue Betriebstypisierung und sozialökonomische Klassifizierung (Standardoutput).

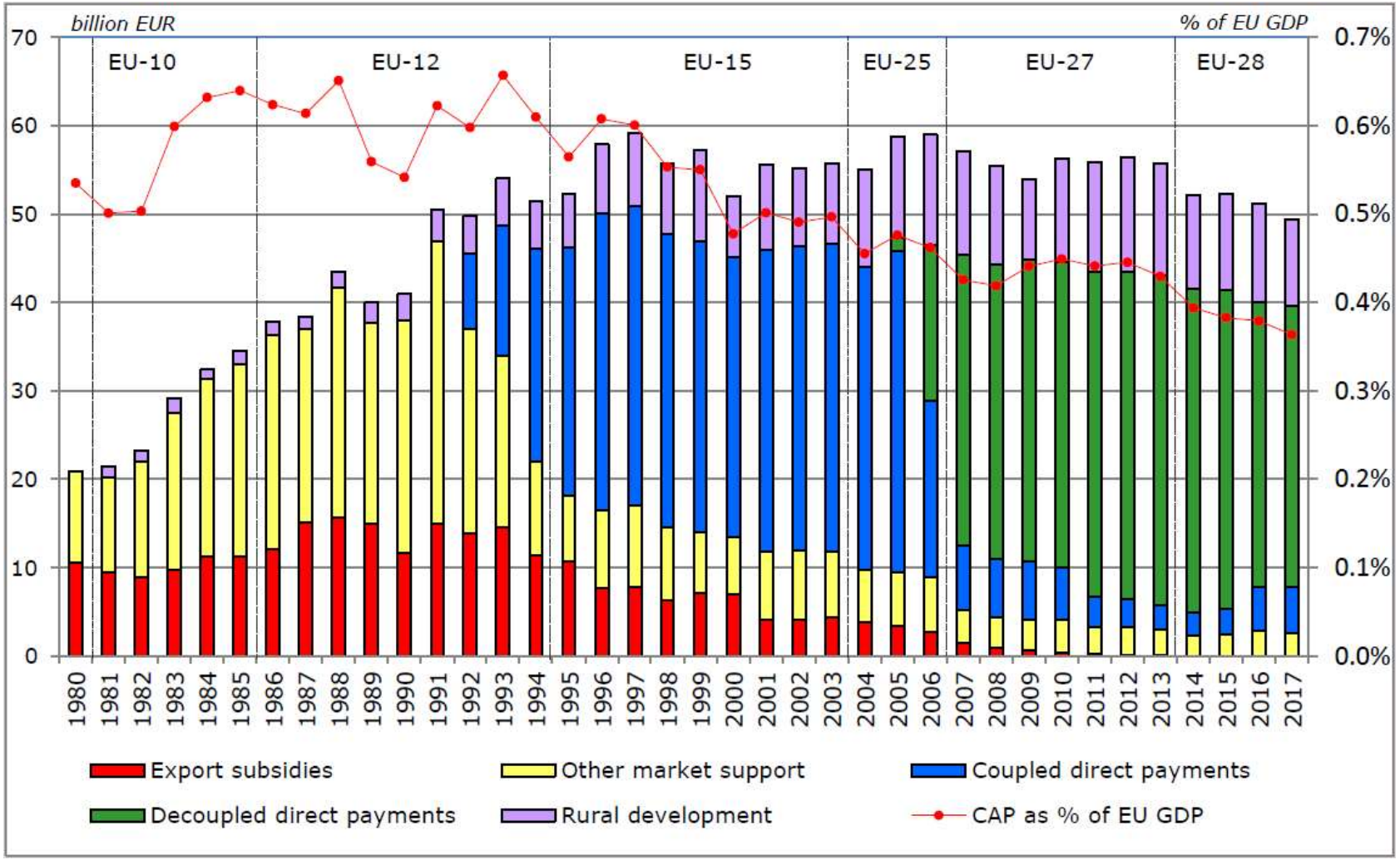
Einkommenssituation der bayerischen Landwirtschaft

Wertschöpfung bayerischer landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe		
	Gewinn (Ø letzten 5 Jahre) = **Bruttoeinkommen**	**48.600 €** [1]
-	Einkommenssteuer, Kirchensteuer und Soli	6.700 € [2]
-	Sozialversicherungsbeiträge	11.300 € [3]
=	**Nettoeinkommen**	**30.600 €**
-	Rücklage für Inflationsausgleich und Wachstum (=Eigenkapitalbildung)	10.000 € [4]
=	**Für Lebenshaltung verfügbares Einkommen**	**20.600 €**
/	Familien-Arbeitskräfte pro Haupterwerbsbetrieb	1,5 Fam.-AK [1]
=	**Für Lebenshaltung verfügbares Einkommen pro Familien-Arbeitskraft**	**13.700 €**

[1] Quelle: Bayerischer Agrarbericht
[2] Quelle: Lohn- und Einkommensteuerrechner des Bundesministeriums für Finanzen (Jahr 2018, verheiratet, Kirchensteuer 8%; pauschale Minderung des Bruttoeinkommens um 10%)
[3] Quelle: Telefonische Auskunft der SVLFG; Grundlage bayerischer, durchschnittlicher Haupterwerbsbetrieb, 2 Erwachsene und 2 schulpflichtige Kinder
[4] Quelle: Faustzahl aus dem Fachbuch „Wirtschaftslehre und Betriebsmanagement“, 2015

Anmerkung: Alle Beträge sind auf ganze 100 gerundet.

Entwicklung der Agrarförderung



Vorschläge zur GAP nach 2020

1. Säule	2. Säule
EGFL Europäischer Garantiefond für die Landwirtschaft	ELER Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums
Eco scheme „Nachhaltigkeitsprämie“ Angebotspflicht durch MS ABER: **Teilnahme freiwillig**	**Agrarumweltprogramme** **Ausgleichzulage für benacht. Gebiete (AGZ)** **Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF)** **Dorferneuerung** **Leader**
Direktzahlungen ✓ Basisprämie ✓ Umverteilungsprämie ✓ Junglandwirteprämie ✓ Gekoppelte Zahlungen (max. 10% + 2% für Eiweiß-pflanzen)	
D bis 2020: 4,85 Mrd. / Jahr	D bis 2020: 1,3 Mrd. / Jahr zzgl. Kofinanzierung

„Konditionalität“
ersetzt CC und Greening

Bayern bei zweiter Säule Spitzenreiter

ELER-Förderung 2014-2020 nach Bundesländern

Bundesland	ELER-Mittel	Umschichtung Direktzahlungen*	nationale Kofinanzierung	zusätzliche nationale Mittel[1)]	Summe
Baden-Württemberg	618	92	635	480	1.825
Bayern	1.292	224	1.116	926	3.558
Brandenburg/Berlin	966	85	295	0	1.346
Hessen	268	51	182	150	651
Mecklenburg-Vorp.	847	90	261	0	1.198
Niedersachs./Bremen	939	181	506	673	2.299
Nordrhein-Westfalen	512	106	557	8	1.183
Rheinland-Pfalz	259	41	221	141	662
Saarland	29	5	25	0	59
Sachsen	817	62	260	0	1.139
Sachsen-Anhalt	778	82	239	98	1.196
Schleswig-Holstein	348	71	203	248	870
Thüringen	626	54	199	21	900
Summe[3)]	**8.299**	**1.143**	**4.699**	**2.745**	**16.896**

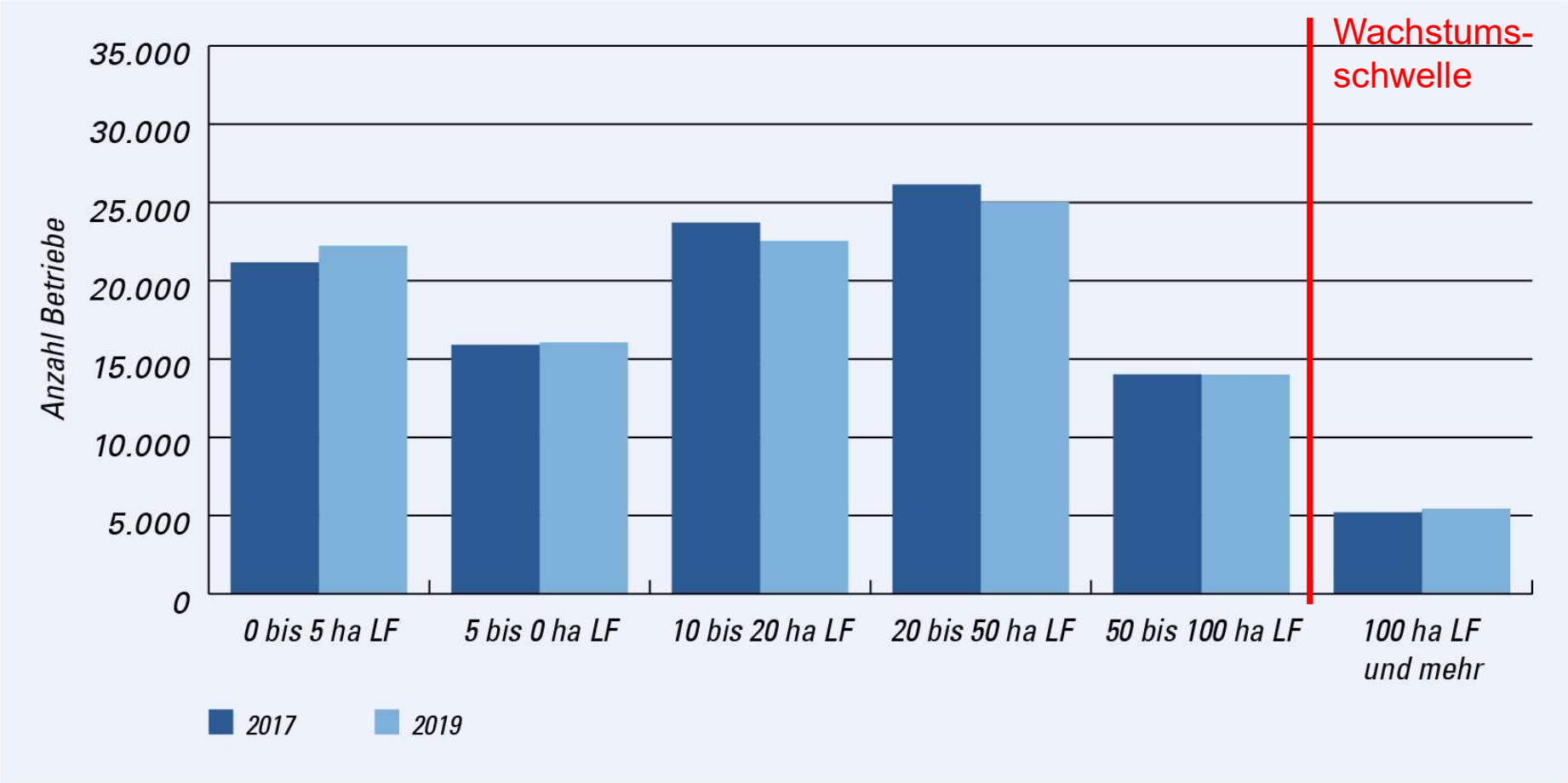
1) soweit im Rahmen der ELER-Programme ausgewiesen („nationale top ups")

2) für die Jahre 2016 bis 2020

3) zuzüglich 5 Mio. Euro ELER-Mittel und 3 Mio. Euro nationale Kofinanzierung für Netzwerk ländliche Räume (dvs)

Quelle: BMEL SB20-T44-2

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen



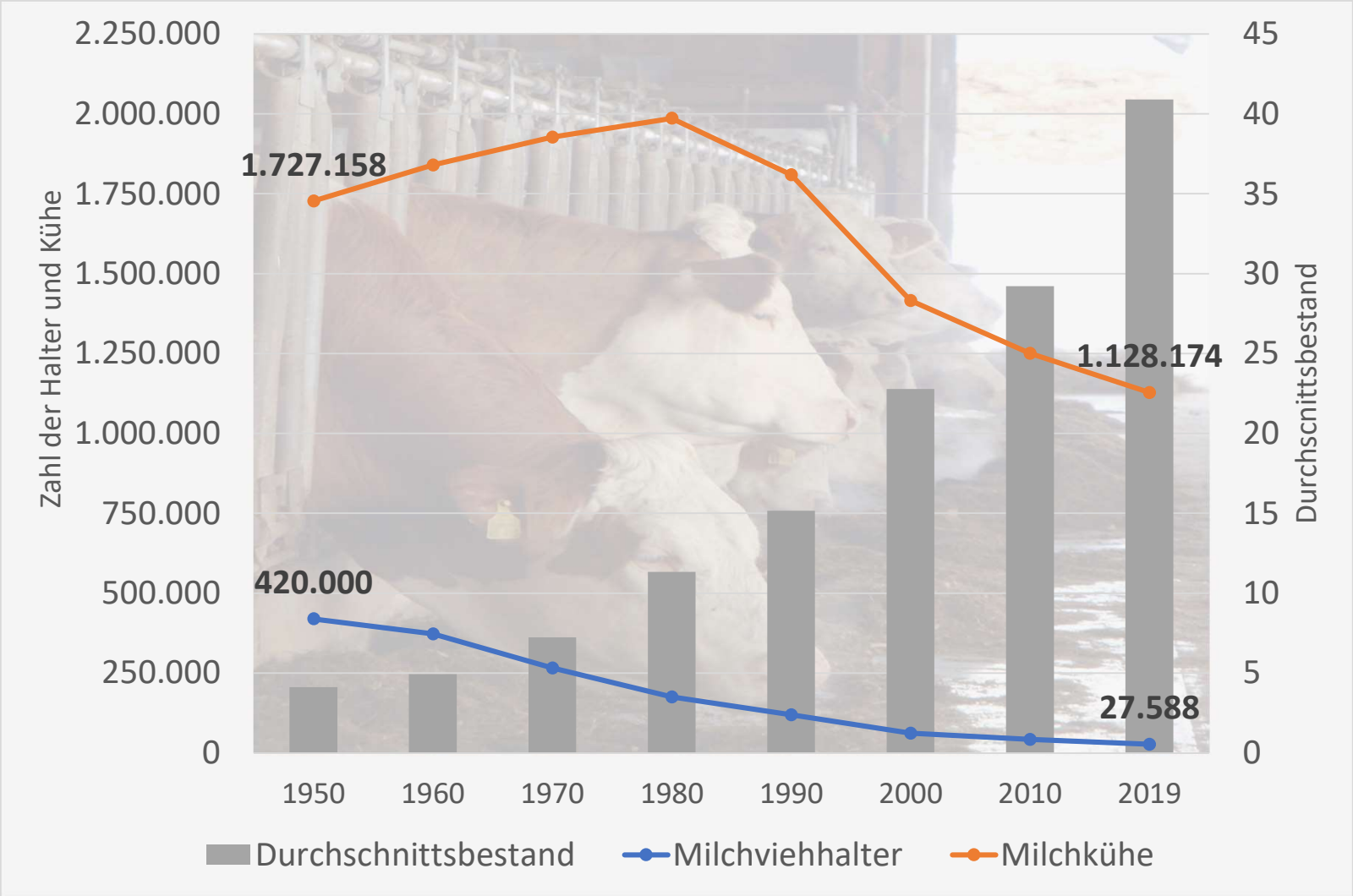
Flächenfraß

Seit 1980: knapp **300.000 ha**
Flächenentzug

Quelle: FlächenSPAROffensive, StMWi

Dies entspricht der heutigen **LF Oberfrankens**!
Dies entspricht der Fläche von **knapp 8.000 Betrieben**!

Entwicklung der Milchviehhaltung in Bayern



Quelle: Bayerischer Agrarbericht;

Wie viele Kühe braucht ein bäuerlicher Familienbetrieb heute?

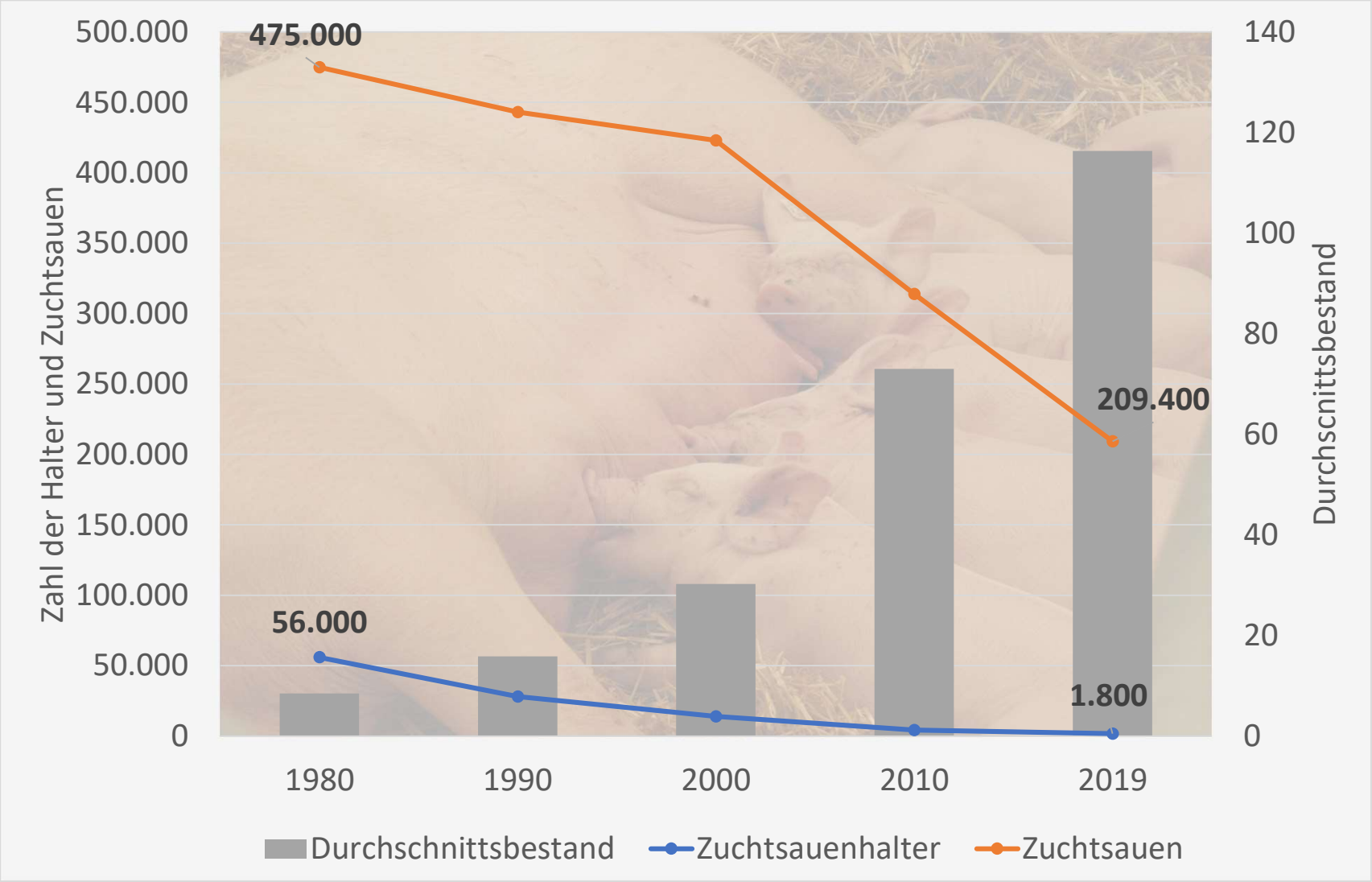
Berechnung erforderliche Kuhzahl

Annahmen:

Notwendiger Gewinn z.B. 4 Personen a 12.000 € Privataufwand + 15.000 € EKB	63.000 €
Gewinnrate nach Stallbau	20%
→ Erforderlicher Umsatz	315.000 €
Umsatz pro Kuh Ohne Nachzucht	3400 €

- **→<u>92 Kühe</u>**

Entwicklung der Zuchtsauenhaltung in Bayern



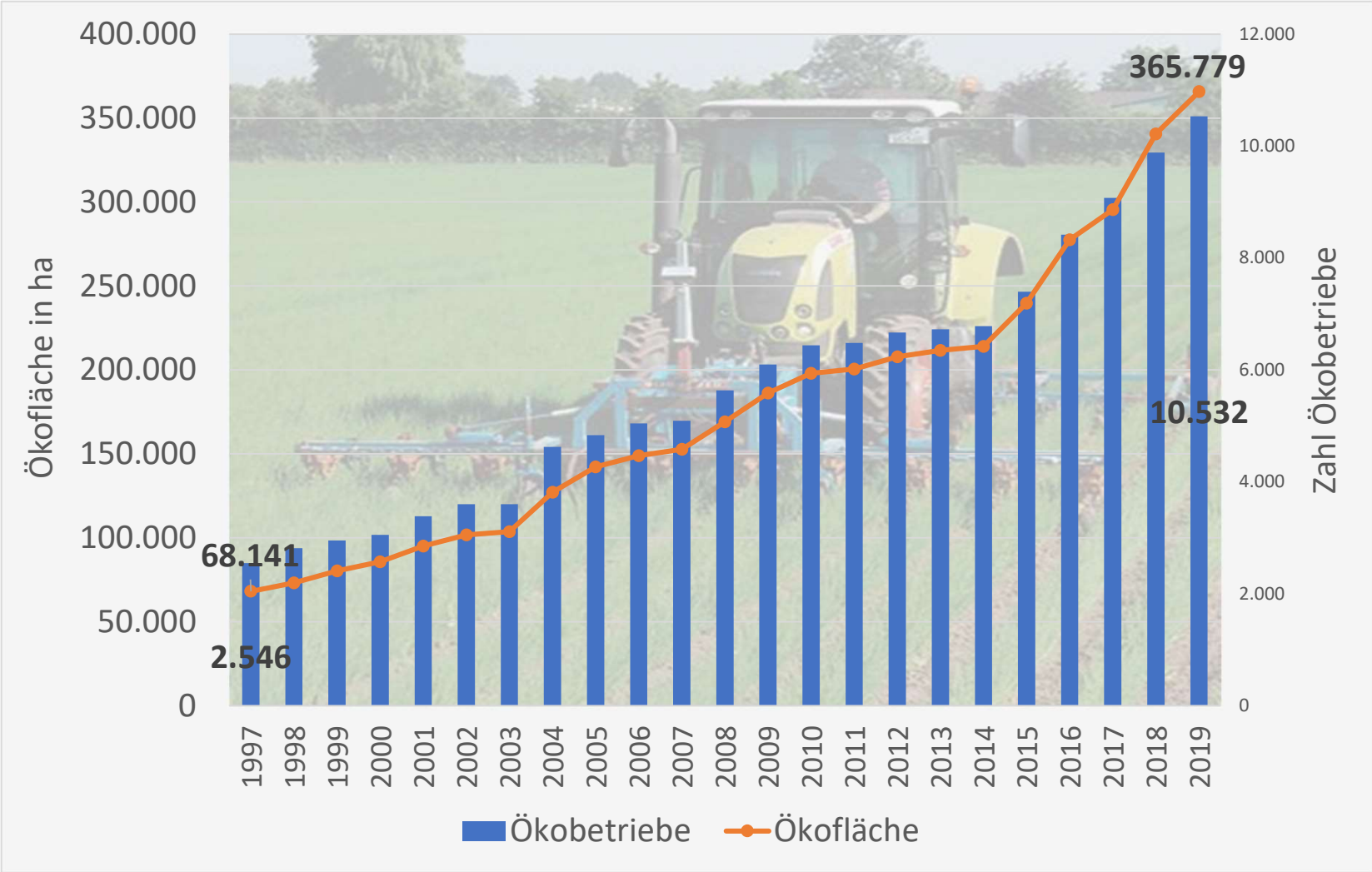
Quelle: Bayerischer Agrarbericht;

Schätzen Sie den Gewinn pro Mastschwein!

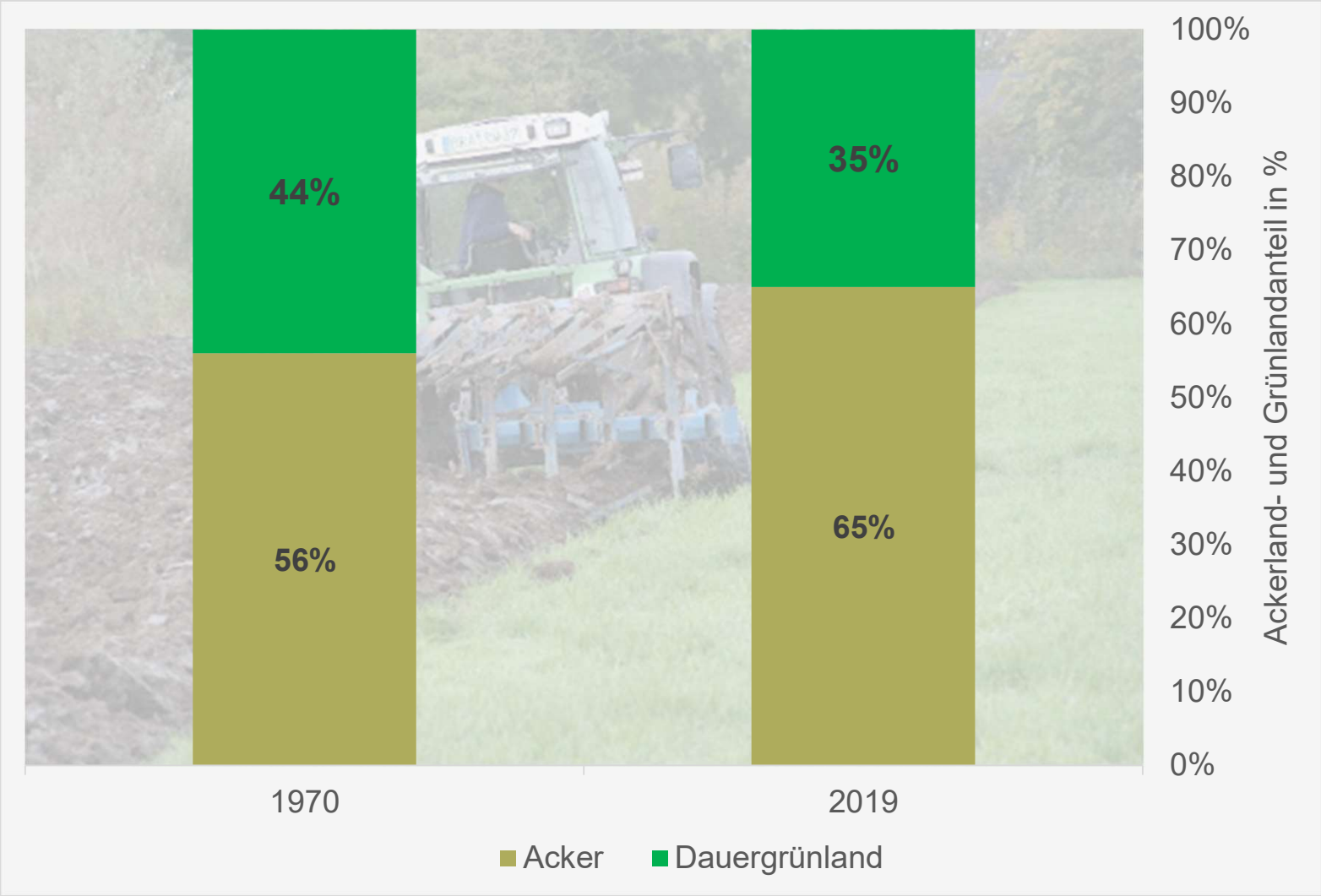
10 € / Mastschwein

Schnitt 5 Jahre, optierend, Zunahmen 800g

Entwicklung der Ökolandwirtschaft in Bayern

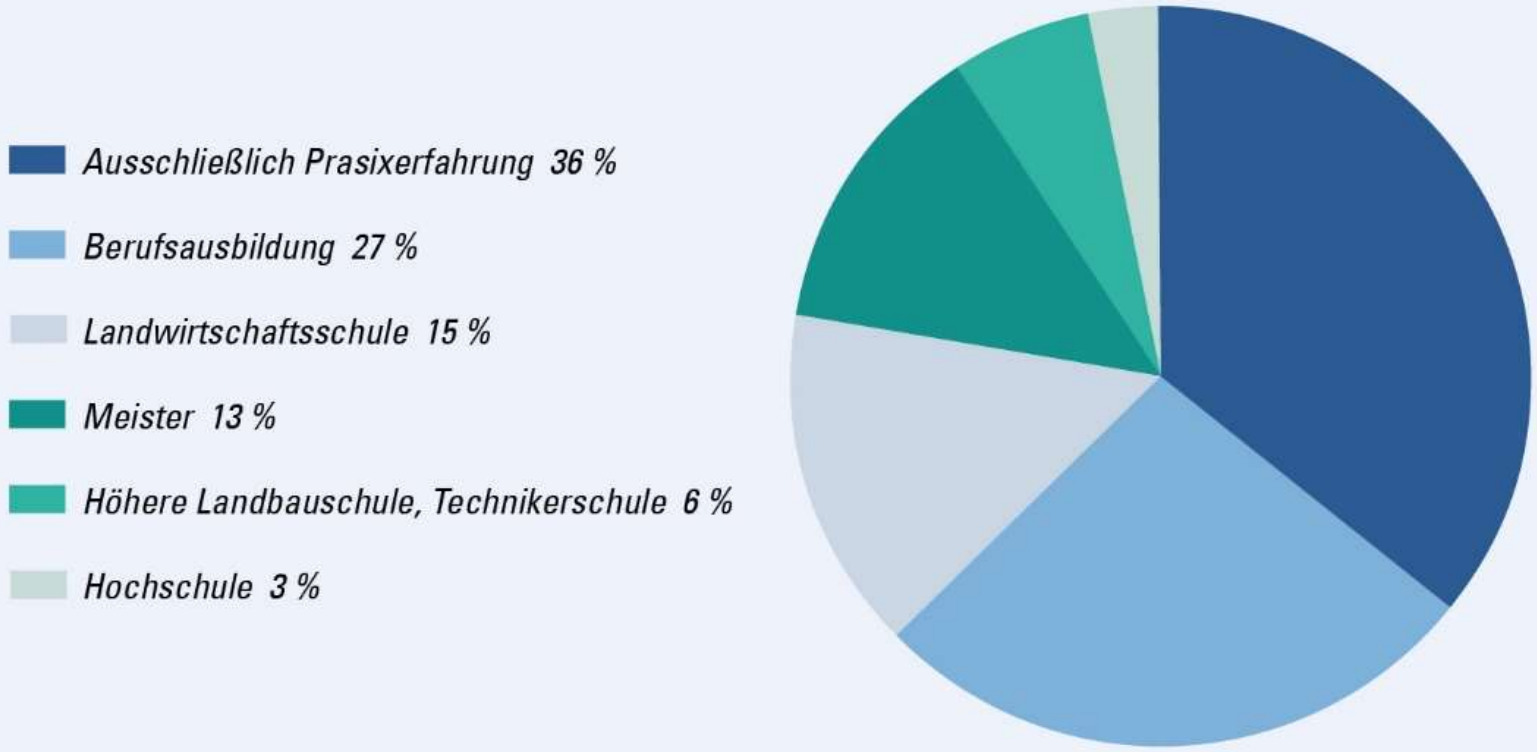


Entwicklung des Dauergrünlandes



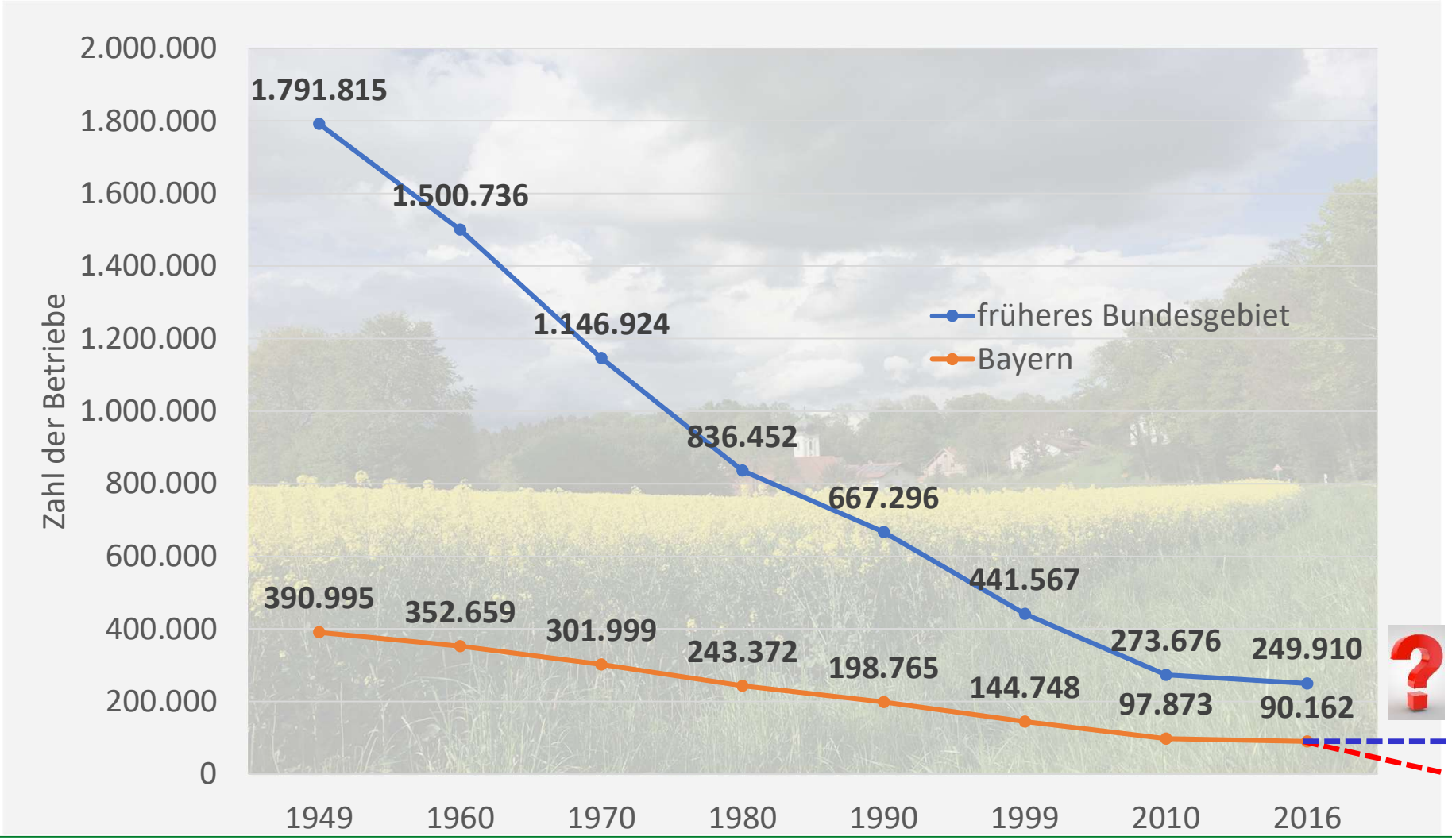
Ausbildung landwirtschaftlicher Betriebsleiter

Leiter von landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern 2016 nach Art der Berufsbildung – Betriebe insgesamt



Quelle: LfStat, Agrarstrukturerhebung 2016

Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe



Quellen: Bayerischer Agrarbericht; Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;

Was macht Staatsregierung, um Strukturwandel zu begrenzen

Hofnachfolgestrategie (u.a. Existenzgründerförderung, Fitnesscheck-Beratung)

Attraktive Förderprogramme (u.a. Umverteilungsprämie verdoppeln, Forderung der Kappung bei 100.000 €, AFP (insb. Anbindehaltung, Ferkelerzeugung), DIV, BaySL, KULAP)

Bildung: hochwertige flächendeckende Bildung (Bila, LWS, HLS, Technikerschule)

Praxisangewandte Forschung (z.B. Digitalisierung, Versuchsstandort in Trockengebiet geplant)

Staatliches Marketing /Image (Bayern-Regal, GQ-Bayern, Bayerisches Bio-Siegel, Imagekampagne)

Fazit / Ausblick

„Der Mensch ist ein zielstrebiges Wesen, aber meistens strebt es zu viel und zielt zu wenig."

- Günter Radtke -

Ziel des Bayerischen Weges ist der **Erhal**t der Vielzahl von **bayerischen Familienbetrieben** und damit der **Kulturlandschaft** bei bestmöglicher **Schonung natürlicher Ressourcen.**